

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 4,00 M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubau, Uteritz, Gommio und Gabitz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbspaltige Kopfszeile oder deren Raum Pfg., die halbspaltige Restzeile Pfg. **Beilagen:** Pfg. für das Hundert, ausschließlich Vollgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 4,00 M., frei Haus 4,20 M., durch die Post einschl. Bestellgeb. 4,45 M. **Anzeigen:** Zeile 40 Pfg., Restzeile 1 M., einschl. Steuer.

Nr. 65

Remberg, Sonnabend, den 5. Juni 1920.

22. Jahrg.

Drittes Blatt.

Reichstagswahl.

Ich weise nochmals darauf hin, daß Wahlberechtigte, die nach Ablauf der Listenauslegung (16. Mai) hier zugezogen sind, am Sonntag in Remberg zur wählen können, wenn sie einen

Wahlschein

(auszufüllen von der Gemeindebehörde des früheren Wohnortes) vorlegen.

Remberg, den 2. Juni 1920.

Der Wahlvorsteher,
Dieze.

Städtischer Kartoffelverkauf

morgen Sonnabend von vormittags 9 Uhr ab im Ratshaus. Die Kartoffeln sind gut verlesen. Wir raten dringend zur Einbeziehung auf längere Zeit.

Remberg, den 4. Juni 1920.

Der Magistrat.

Kohlplflanzen

werden Montag, den 7. d. Mts., von früh 7 bis 11 Uhr am städtischen Gemüsegarten (Ellmer) verkauft.

Remberg, den 4. Juni 1920.

Der Magistrat.

Das Abmähen und Verfüttern von grünem Roggen und Weizen wird verboten.

Das Verbot bezieht sich nicht auf selbstgebautes Gemeende (Mischfrucht, Mergelform) mit Ausnahme von Mischungen, die nur aus Roggen, Weizen, Spels (Dinkel, Fesen), Emmer, Einkorn oder Gerste bestehen.

Annahmen können die Ortspolizeibehörden zulassen. Diese Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Uebertretungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Wittenberg, den 26. Mai 1920.

Der Landrat.

Lebensmittel.

Es wird verabsolgt:

Auf die städt. grüne Marke Nr. 33

150 gr Margarine für 4 M.

auf die Kreismarken H. v. 19 und N. v. 19

1 Paket Haferflocken für 1,10 M.

Remberg, den 4. Juni 1920.

Der Magistrat.

Städt. Museum

Sonntag geöffnet von 10—12 Uhr vorm.

Unter dem Schweinebestande des Nachwärtlers Hermann Schmidt, Burgstraße 4, ist der Ausbruch der

Baksteinblattern

amtsärztlich festgestellt worden.

Remberg, den 2. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Tagesübersicht.

Die Konferenz in Spa.

Berlin, 2. Juni. Wie verlautet, hat die deutsche Regierung durch den Geschäftsträger in Paris die alliierten Botschafter am Bekanntgabe der Tagesordnung der Konferenz in Spa ersucht. — Das Reichsamt für den öffentlichen Verkehr in Spa im Juni noch nicht abgehalten werden könne. Die Alliierten erwarten sich bis dahin über die Höhe der von Deutschland zu leistenden Zahlungen nicht schließig werden, da durch die politische Frage dringende Unterbrechungen der Verhandlungen eintreten müßten.

Die Ablieferung der deutschen Schiffe.

Berlin, 3. Juni. Bezüglich der nach dem Friedensvertrag ablieferungspflichtigen, aber noch im Besitze der deutschen Handelschiffe ist in dem Vertrag die Frage offen gelassen, auf wessen Kosten diese Schiffe zur Ablieferung heranzustellen sind. Nach Vereinbarung mit der Schiffahrts-Delegation in London werden diese Schiffe nunmehr auf deutsche Rechnung fertiggestellt. Die Alliierten erhalten von diesen fertigen Schiffen 225 000 Bruttoregistertonnen, Deutschland dagegen nur 100 000, und leider nur diejenigen, die zurzeit den geringsten Fertigstellungsgrad aufweisen. Abgeliefert wurden dagegen die Anträge auf Ueberlassung von weiteren 450 000 Tonnen

Achtung!

Leset deshalb Euren Stimmzettel genau durch!



So muß

Wähler und Wählerinnen!

In den letzten Tagen hat man versucht, gefälschte Stimmzettel in Umlauf zu bringen!

Deutsche Volkspartei

Cremer, Carl, Rechtsanwalt,
Berlin, Bülowstrasse 11.

Keubler-Böhm, Friedrich, Landwirt,
Molmerswende (Mansf. Geb.-Kr.)

am Sonntag, den 6. Juni jeder Wahlzettel aussehen!

Deutsche Männer und Frauen!

Wählt Deutsche Volkspartei!
Wählt Liste Cremer!

Arbeiter, Angestellte, Beamte, Gewerbetreibende und Landwirte wählen die Liste des werktätigen Volkes der **Alten Sozialdemokratischen Partei: Krüger-Waentig-Wiegand.**

Erklärung!

Zu wahltaktischen Zwecken wird behauptet, daß unser Spitzenkandidat

Dr. Cremer ein Jude sei.

Dies trifft nicht zu! Er entstammt einem alten, evangelischen westfälischen Bauerngeschlecht!

Wir erwarten, daß eine Wiederholung dieser unwahren Behauptung seitens aller ehrenwerten Gegner unterbleibt.

Der Generalsekretär: **Der geschäftsführende Ausschuss des Landesverbandes der Deutschen Volkspartei im 12. Wahlkreise:**

Hintzmann

Dr. Hein, Univ.-Prof. Dr. med. Düring
 Frau Dora Thelemann Geheimrat Finger, Univ.-
 Rechnungsrat Borchert Prof.
 OBERINGENIEUR Heine Dr. Carlson
 Th. Wienrich F. Kemper

Die deutsche demokratische Partei ist durch die harmonische Zusammenarbeit von Vertretern aller Volkskreise zu **einer Partei des Ausgleichs** im besten Sinne des Wortes geworden. In den 31 Wahlkreisen Deutschlands hat die Partei **die drei ersten Plätze** besetzt mit 9 Frauen, 14 Vertretern der Landwirtschaft, 16 von Handwerk und Handel, 7 von Arbeitern und Angestellten, 5 Beamten, 4 Lehrern, 3 Bürgermeister, 2 Diplomaten, 10 Inhabern oberster Staats- und Reichsämter, 5 Juristen, 1 Arzt, 1 Pfarrer, 5 Gelehrten, 7 Volkswirten, Redakteuren, Schriftstellern 5 Technikern. Das sind, wohl gemerkt, nur die ersten drei Plätze der Vorschlagslisten.

Jede Stimme des erwerbstätigen Mittelstandes gehört der **deutschen demokratischen Partei.**

Wählt die Liste **Delius, Koch, Dr. Schreiber, Geibel**

Landwirtschaftl. Verein Kemberg u. Umgeg.
 Wir bitten unsere Mitglieder und deren wahlberechtigte Angehörige, ihre Stimme nur für die **Liste Hemeter** abgeben zu wollen. Der Vorstand.

an Deutschland. Es muß jetzt umso mehr erwartet werden, daß die Separationskommission in Würdigung des in der zweiten deutschen Denkschrift noch einmal nachdrücklich hervorgehobenen Moments in kürzester Frist die Verfügung trifft, daß ein Teil des noch ablieferungspflichtigen Schiffsräume Deutschland belassen wird.

Die Grenze gegen Dänemark.

W.B. Berlin, 3. Juni. Neben die aufgewagene Grenzlinie im Vertragsentwurf, auf der Deutschland binnen zehn Tagen eine Antwort geben soll, heißt es in der „V. d. Allgem. Ztg.“: Die vorgesehene Grenze läuft ungefähr wie die Grenzlinie im Vertrag mit einigen Abweichungen in Ungunsten Deutschlands. Man ist gegenüber dem Friedensvertrage daß Dänemark nicht nur den deutschen Staatsbürgern, sondern auch den Provinzialbesitz oder deutschen Mitglieder des früheren schleswig-holsteinischen Herzogtums erwerben soll.

Eine neue Ortschulauflösung.

Ueberwachung der Lehrer durch die Eltern. Im Städtischen Gemeinderat ist von unabhängiger sozialdemokratischer Seite ein Antrag eingebracht worden, nach dem den Mitgliedern der Elternvereine die Aufsicht über die Schulen, welche sie zum jetzigen Zeitpunkt der Schulgebäude und anderer der Erziehung dienenden Stätten berechtigen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 2. Juni.

* **Reichstagswahl.** Am Sonntag, den 6. Juni, soll das deutsche Volk zum ersten Male in der deutschen Republik für eine Dauer von 4 Jahren durch den Stimmzettel entscheiden, welcher Regierung es sich anvertrauen will. Großes wird von jeder Regierung gefordert, Großes wird jede Regierung leisten müssen, um das deutsche Volk in einen glücklichen Zukunft führen zu können. Fast sämtliche Parteien haben sich bereits oder werden sich heute und morgen noch den Wählern vorstellen, um das Programm zu zeigen, nach dem die Partei im Reichstag marschieren will. Alle Versammlungen verlaufen in Ruhe und Ordnung und der Wahlkampf wurde von allen Rednern in sachlicher Weise geführt. Und jetzt heißt es: Der Stimmzettel in die Hand. Jeder einzelne, Mann oder Frau, muß an die Wahlurne treten

Großes steht auf dem Spiel. Keiner gebrauche die Maßrede: „Auf welche Stimme kommt es nicht an“ oder „Es ist ganz gleich, ob ich rechts oder links oder Mitte wähle, es wird doch nicht besser, darum wähle ich überhaupt nicht“. Diese Ausreden gelten nicht. Jede Stimme wird gebraucht. Der Volkswille soll entscheiden, da muß der Volkswille auch sprechen. Und darum auf zur Wahl. Zur glatten Abwicklung der Wahl empfehlen wir die Ausübung derselben möglichst in den Vormittagsstunden. Mit dem Glockenschlage 8 ertönt das Wahlrecht. Wählen dürfen nur die Personen noch, die sich in diesem Augenblick im Wahllokal befinden.

* **Sozialdemokratie, Religion und Schule.** Der gewärtige Unterstaatssekretär Schulz hat laut Rede des unabhängigen Kunert nach dem amtlichen stenographischen Bericht aus der 161. Sitzung der Nationalversammlung (abgedruckt im Volksblatt vom 28. Mai 1920) sich früher folgendermaßen schwarz auf weiß geäußert: „Die sozialdemokratische Schulreform wird mit aller Entschiedenheit, wo immer sich die Gelegenheit findet, für die Beseitigung des Religionsunterrichts eintreten.“ Er hat ferner gesagt: „Keine Hinterlist, wodurch der Religionsunterricht wieder unternommen in die Schule hineinschlüpfen könnte, darf unternommen werden.“ Die Erörterung vom 14. Juni 1920 schreibt in einem Artikel: Religion und Schule zum Schluß: „Wer mit uns die Selbstverteidigung — eine solche bedeutet das Auswärtigen von Schulbuch- und Bibelwerken, das überhaupt mit dem Religionsunterricht verbunden ist — bekämpfen will, wer eine nicht unbeträchtliche Zahl von Unterrichtsstunden für wichtigen geistlichen Erwerb und zu selbständigen Denken erziehenden Unterricht frei machen helfen will, der muß der Erkenntnis von der Nützlichkeit solchen Strebens auch die Tat folgen und seine Kinder von Religionsunterricht befreien lassen.“ Also man bekämpft den Religionsunterricht mit allen Mitteln, man zwingt Erziehungsbeauftragte samt ihren Kindern von Parteivegen aus der Kirche, man verlangt, daß ein überzeugter Sozialdemokrat seine Kinder nicht mehr in den Religionsunterricht schicken dürfe. Und das nennt man alles „Religion ist Privatfache“. Oder nicht?

* Die am 1. d. Mts. vorgenommene Viehzählung ergab in 443 Viehhaltungen den Bestand von 124 Pferden, 552 Stück Rindvieh einschl. Küber, 48 Schafn, 678 Schweinen, 875 Fiegen, 4368 Hühnern, 62 Truthühnern, 587 Gänzen und 233 Enten.

* Der bei der hiesigen Stadtwahlverwaltung ausgeschiedene Gehilfe Otto Reichert wurde vom Magistrat zu Barbü (5000 Einwohner) zum Verwaltungsgeschäftern ernannt.

* Schmiedeburg. Ein Wildschwein wurde am Montag früh von dem Jagdwächter der Großgörsamer Jagd, Schubert-Halle, in dem Waldstück bei der Kleinforstener Wäldchen erlegt.

* Torgau. Vor dem Schwurgericht wird verhandelt am 7. Juni gegen den Arbeiter Otto Robert Nischke, den Arbeiter Friedrich Ernst Daldow und Frau Elisabeth Emma Daldow, sämtlich aus Kemberg, wegen Diebstahl und Verleitung zum Diebstahl.

Glenburg. Der im 11. Lebensjahre stehende Sohn des Eisenbahnschaffners i. R. Julius Dora hier ertrank am Sonntag beim Baden in der Mulde in der Nähe des Freibades. Der Knabe war über die gesteckten Pfähle hinaus gegangen und wurde vom Strom abgetrieben.

Bitterfeld, 3. Juni. (Abgefabter Stoffhändler.) Am 31. Mai wurde ein Kraftwagenfahrer aus Berlin durch einen bahnbetriebsbedingten Polizeibeamten festgenommen, weil er durch die Kriminalpolizei in Leipzig als Stoffhändler signalisiert war. Er führte im Auto von Leipzig nach hier acht Ballen Stoff im Werte von 120000 M. und wollte denselben an seine Adresse nach Berlin, Anhalter Bahnhof, weiter verschicken. Angeklagt hatte er von einem Fremden den Auftrag und auch das Fahrgeld für das Auto, 5000 Mark, dazu erhalten.

Merseburg, 3. Juni. Wegen zweifachen Kindesmords ist die als Dienstmädchen in Beifenfels beschäftigte Alma Bloche von hier verhaftet worden. Sie hat in der Nacht vom 4. Mai 1919 ihren am 8. März 1918 geborenen Sohn Franz und in der verlassenen Nacht ihre am 10. Oktober 1919 geborene Tochter Marie dadurch getötet, daß sie den beiden Kindern jedesmal ein Tuch in den Mund stopfte und ihr Erstickten herbeiführte. Infolge des schnellen Sterbens der Kinder schloß eine Frau Verdacht, den sie räumlich der Polizei mitteilte. Die Polizei schritt darauf heute früh zur Verhaftung der Mörderin, die ihr Verbrechen bereits eingestanden hat. Sie will aus Not gehandelt haben.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 6. Juni. (1. Sonntag nach Trinitatis.)

Kollekte für den sächsischen Provinzial-Etatshilfsverband.

1. Kemberg

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst Propst Meyer.

Vorm. 1 Uhr: Gottesdienst Archid. Schulz.

2. Gommio

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Mühl.

Sonntag, den 6. Juni, 1/3 Uhr nachm.:

Gottesdienst für Taubstumme im Kaiser Friedrich-Stadionshaus in Wittenberg, Poststraße 10/11.

Stimmt für die Liste

Delius

Koch, Dr. Schreiber, Geibel

Wohin sind wir geraten?

Noch nicht genug des Elends? Auch noch Missetat und völliger Untergang?

Nein!

Nur eine Rettung!

Bürgerlich wählen!